Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis * Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Ericeint taglich mit Ausnahme der Conn- und Feierlage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Redafteur : fr. Eramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferatgebühr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 235. - 1915.

inen !

ttos

t:

fore.

rdh-

100 61

bet

Weilburg, Donnerstag, den 7. Oftober.

67. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Musführungsbestimmungen mr Befanntmachung, betreffend bie Ginfuhr von Getreibe,

Gulfenfrüchten, Dehl und Futtermitteln. Muf Grund der Boridpriften der §§ 1 und 3 der Be-

nimachung, betreffend die Ginfuhr von Getreide, Sulfenichten, Dehl und Guttermitteln, vom 11. Geptember 1915 (Reichs-Gefegbl. S. 569f), beftimme ich:

§ 1. Die Empfanger von Roggen, Beigen, Gerfte, vier, Mais, Buljenfruchten, Roggen- und Beigenmehl, leggen., Beigen- und Gerftentleie, allein ober in Mifchungen mit anderen Erzeugniffen, die vom 13. September 315 ab aus dem Ausland eingeführt find, find verpflichtet, e empfangenen Mengen getrennt nach Arten und Eigenmern und Rennung der Gigentumer der Bentral-Ginesgefellschaft m. b. D. in Berlin ichriftlich anzuzeigen. DDC Sie Anzeige ift binnen einer Woche nach dem Empfange erfiatten. Beht ber Bewahrfam an ben angezeigten imgen nach Erstattung der Anzeige auf einen anderen ber, fo hat der Anzeigepflichtige und jeder fpatere Inber des Gewahrsams binnen einer Boche den Berbleib berit in Mengen der Bentral-Gintaufsgefellichaft ichriftlich an-

§ 2. Die Befitger der in § 1 bezeichneten Erzeugniffe be diefe bis gur Abnahme durch die Bentral-Ginfaufsallchaft aufzubewahren, pfleglich zu behandeln und in mbeifüblicher Beife zu verlichern. Gie haben der Gefattung der Bortotoften einzufenden, die Befichtigung

geftatten und auf Abruf ju verladen. Die Befiger find befugt, die Bentral-Kinfaufsgefelloft idriftlich aufzufordern, die Erzeugniffe innerhalb wier Wochen abzunehmen. Nach Ablauf diefer Frift icht die Gefahr der Berschlechterung und des Untergangs mi die Bentral-Ginkaufsgesellschaft über, und der Raufmis ift mit 1 vom Dundert über Reichsbant-Distont

dens der Bentral-Gintaufsgefellschaft zu verzinfen. § 3. Die Bentral-Ginfaufsgefellichaft hat dem Bers. Die Bentrat-Cinianisgereinen angemeffenen Mengen einen angemeffenen Edernahmepreis zu gahlen, wobei auf Urt und Gute

midficht zu nehmen ift. Der von der Bentral-Gintaufsgefellichaft gu gahlende treis foll regelmäßig ben dem ausländischen Broduzenten Stahlten Ginkaufspreis mit einem Zuschlag von 10 vom findert, falls der Berkäufer vor dem 13. September 1915 fest dauft hatte, und mit einem Buichlag von 5 vom bunan für alle fonftigen Galle juguglich ber Roften ber Ginbr und der inländischen Lagerung nicht überfteigen.

Benn die Bare feit dem nach Abfan 2 fur die Breismeffung zugrunde zu legenden Ginfauf bis zu dem Beitsoft, ju welchem die Gefahr auf die Bentral-Gintaufsgeaft übergeht, fich verschlechtert hat, vermindert fich der

Abjag 2 bezeichnete Breis entiprechend. § 4. Für leihweise lleberlassung der Gade darf eine adleihgebühr bis zu 1 Mt. für die Tonne gezahlt wer-m. Werden die Gade nicht binnen einem Monat nach Rieferung jurudgegeben, fo darf die Leihgebuhr um Big. für die Boche bis jum bodiftbetrage von 2 Mt. Breis für Gade, die 75 kg ober mehr enthalten, nicht als 1,20 Mt., im übrigen nicht mehr als 80 Pfg.

\$ 5. Ift ber Berfaufer mit dem von der Bentral-unsgesellichaft festgesetzten Breife nicht einverstanden, dolgt die endgultige Entscheidung über den Preis einen Musichuß. Diefer besteht aus einem Boren und 4 Mitgliedern fowie deren Stellvertretern, famtlich vom Reichstongler ernannt merden. Die Mieder und ihre Stellvertreter werden je gur Balfte Sadwerftandigen des Sandels und der Landwirtichaft Borichlag des Deutschen Sandelstags und des Deut-Landwirtichafterate entnommen.

Die Reichsgetreidestelle, die Reichsfuttermittelftelle und tal-Gintaufsgefellichaft find von den Gigungen des duifes ju benachrichtigen: fie find befugt, ju den ungen Bertreter ohne Stimmrecht ju entjenden.

Der Reichstangler fann allgemeine Grundfage aufftellen, bie der Ausschuß bei feinen Entscheidungen gebunden ift. Der Ausschuß darf von den Beftimmungen des § 3, 2 abweichen, foweit die Unwendung diefer Beftim-Jen ju offenbaren Unbilligfeiten führen murbe.

Der Musichuß beitimmt, wer die baren Muslagen des

aiahrens zu tragen hat.

8 6. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird Gentum auf Antrag der Bentral-Ginfaufsgefellichaft Anordnung der zuständigen Beborde auf die Bentral-

Eintaufsgesellschaft oder die von ihr in dem Antrag bezeichneten Berjonen übertragen. Die Anordnung ift an ben Befiger gu richten. Das Gigentum geht über, fobald die Anordnung dem Befiger zugeht.

§ 7. Soweit nicht nach § 5 der Ausschuß guftandig entscheidet die hohere Berwaltungsbehorde endgultig fiber alle Streitigfeiten, die fich zwischen bem Beteiligten aus der Aufforderung gur fauflichen Ueberlaffung fowie aus der lieberlaffung ergeben.

§ 8. Die Landes-Bentralbehörden bestimmen, wer als auftandige Behörde und als hohere Berwaltungsbehorde im Ginne diefer Beftimmungen anzusehen ift.

§ 9. Die Bentral-Gintaufsgefellichaft darf die erworbenen Mengen nur an die von dem Reichstangter gu beftimmenden Stellen abgeben.

§ 10. Auf Gulfenfruchte, die der Befanntmachung über den Berfehr mit Gulfenfruchten vom 26. Auguft 1915 (Reichs-Befegbl. G. 520) unterliegen, finden die vorftebenben Borichriften feine Unwendung, foweit fie mit denen ber Befanntmachung vom 26. August 1915 nicht verein-

Bulfenfruchte diefer Urt unterliegen der Unzeigepflicht aus § 1 nicht, joweit fie por dem 1. Oftober 1915 ins Inland gelangt find; im übrigen find fie nach § 1 an-

§ 11. Die Bekanntmachung, betreffend die Ginfuhr von Beireide, Bulfenfruchten, Dehl und Futtermitteln, vom 11. September 1915 findet feine Unwendung

1. auf frisches Gemuse und auf eingemachte Gulfen-früchte in geschloffenen Behaltern (Ronferven),

2. auf die unmittelbare Durchfuhr durch Deutschland, fofern die Frachtbriefe auf das Reichsausland lauten, und die Durchfuhr ohne absichtlich hervorgerufene Bergogerung oder Unterbrechung erfolgt. Berlin, ben 1. Oftober 1915.

Der Reichstangler (Reichsamt des Innern). 3m Auftrage: Richter.

Weilburg, ben 5. Oftober 1915. 3. Nr. 1455 St.

Aufforderung,

betr. Beranlagung jur Staatsfteuer. Die Beranlagung jur Gintommen- und Erganjungsfteuer erfolgt in der Regel an bem Orte, wo der Steuerpflichtige gur Beit der Aufnahme des Perfonenstandes am 15. Oftober b. 38. feinen Bohnfit oder in Ermangelung eines folchen feinen Aufenthalt bat.

Ginen Bohnfig im Ginne des Gintommenfteuer- und Ergangungsfteuer . Befeges hat jemand an dem Orte, wo er eine Wohnung unter den Umftanden inne hat, welche auf die Abficht der dauernden Beibehaltung einer folchen

ichließen laffen. 3m Falle eines mehrfachen Wohnfiges fteht bem Steuerpflichtigen die Bahl des Ortes der Beranlagung er pon diefem Bahlrecht feinen Gebrauch gemacht und ift die Beranlagung an mehreren Orten erfolgt, fo gilt nach § 21 des Gintommenfteuer-Bejeges in der Gaffung der Befanntmachung vom 19. Juni 1906 bezw. § 20 bes Ergangungefteuer-Befeges in der Faffung der Befanntmachung vom 19. Juni 1906 nur die Berantagung an demjenigen Orte, an welchem die Ginschatzung ju dem höchften Steuerbetrage ftattgefunden hat. In Gemäßheit bes Artifels 39 Rr. 3 Abf. 2 ber Ausführungs - Anweifung jum Gintommenfteuer . Befege muß von dem Bablrecht bis jum Beginn der Boreinschagung Gebrauch gemacht werden, eine fpatere Ausubung desfelben wird bei der Beranlagung nicht berüdfichtigt.

3ch fordere baber diejenigen Steuerpflichtigen, denen ben porftehenden Beftimmungen gemäß bie Bahl bes Beranlagungsortes gufteht, in ihrem eigenen Intereffe auf, bis gu bem auf den 20. Oftober b. 38, feitgefegten Beginn der Boreinschägung ber juftanbigen Ortsbeborbe ben Ort, an meldem fie veranlagt ju werben wunfchen, angujeigen.

Un Die herren Burgermeifter.

Die porfiehende Aufforderung erfuche ich in geeigneter Beije wiederholt öffentlich befannt machen ju wollen.

Die bei Ihnen etwa eingehenden bezüglichen Untrage erfuche ich dem betr. Borfigenden der Boreinschagungsgur Renntnis und Weitergabe an mich fofort abzugeben. Der Borfigende

der Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion.

3. Mr. B. Weilburg, der. 4. Oftober 1915. Un die Berren Burgermeifter bes Rreifes. Behufe rechtzeitiger Ueberweifung der Brotbucher fowie des Mehlbebaris fur die Beit vom 18. Oftober bis ein-

schließlich 14. November d. 38. ersuche ich um Anzeige über die Angahl der für den ermähnten Zeitraum in der Bemeinde tatfachlich erforderlichen Brotbucher und zwar:

a. für Rinder unter 1 3ahr,

b. " " über 1 " und für Erwachsene. Bu- oder Abgange gegen die Bahlen der vorhergegangenen Periode, besonders Mehranforderungen find genau gu begrunden und zwar durch namentliche Aufführung ber in Rugang ober in Abgang gefommenen Berfonen fowie burch Ungabe ber Urfachen ber entftanbenen Bu. ober Mbgange bei jeber

Bleichzeitig ift genau feitzustellen und anzugeben, wie viel Brotmarten a 100 gr. Mehl von den für die Beit vom 23. August bis 19. September d. 38. ausgegebenen Brotbuchern als unverbraucht gurudgeliefert worden find.

Die Berichte erwarte ich bestimmt und unerinnert bis jum 10. b. Dits. Der Ronigliche Landrat. Ber.

Beilburg, den 5. Oftober 1915.

Befanntmadung Betr. Rartoffelhochftpreife.

3d made darauf aufmertfam, daß meine Geftjegung der Kartoffelhochstpreise vom 28. Februar 1915 fich felbitverständlich nur auf den Sandel mit Rartoffeln der vorjahrigen Ernte bezog.

Um Bretumer gu vermeiden, wird diefe Festfegung veröffentlicht im Rreisblatt Dr. 47 - hiermit ausdrudlich aufgehoben. Der Landrat.

Ber.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier 6. Oktober mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Weftlider Rriegeichauplag.

Un der bobe nordöftlich Reubille murde ein frangöfifder Sandgranatenangriff abgewiefen.

In der Champagne versuchten die Frangofen auch geftern auf der bisherigen Angriffsfront die Offenfive wieber aufzunehmen. Mit ftartem Artilleriefeuer, bas fich nachmittags ju größter Deftigfeit fteigerte, glaubte der Beind unfere Stellungen fur den allgemein beabsichtigten Angriff fturmreif machen ju tonnen. Bahrend er auf ber gangen Gront feine Sturmtruppen bereitstellte unter unferem auf der feindlichen Ausgangsftelle liegenden Artilleriefeuer, gelang es den Frangofen nur an einigen Stellen jum Sturm vorzudringen, und mo fie fturmten, murben fie wieder unter fdweren Berluften gurudge-

Go brachen an der Strafe Comme : By : Couain mehrfach wiederholte ftarfe Unläufe famtlich gufammen. Much nördlich und nordöftlich der Beaufejour : Ferme und nordweftlich von Bille-fur: Tourpe waren die Ungriffe völlig erfolglos.

In dem englischen Bericht vom 1. Oftober wird behauptet, daß die Englander im Luftfampf die Oberhand über unfere Flieger gewonnen hatten. Dierüber gibt folgende Bufammenftellung am beften Auffchluß:

3m Monat September find an deutschen Flugzeugen verloren gegangen im Luftfampf 3, vermißt 2, durch 216ichuß von der Erde aus 2, im gangen 7 Flugzeuge. 3m gleichen Zeitraum verloren unfere Begner Englander im Luftfampf 4, Frangofen 11, durch Abichug von der Erde aus Englander 1, Frungofen 4, durch Landung in und hinter unferer Linie Englander 8, Frangojen 7, gufammen Englander 8, Frangofen 22 = 30.

Deftlicher Rriegefchauplat

Die heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls von hindenburg.

Der Beind hat geftern bei Dryewjaty: See und Greboto erneut ju Angriffen angefest; fie find abge-ichlagen oder im Teuer gufammengebrochen. Unfangserfolge erzielte der Beind bei Rosjann und hart fudlich bes Bisgnnew-Sees. Durch Wegenangriffe murbe die Lage fur uns unter foweren Berluften fur den Beind wieder-

Die heeresgruppen ber Generalfeldmaricalle Bring Leopold von Bayern und D. Dadenfen.

Die Lage ift unverandert.

Deeresgruppe bes Generals von Linfingen.

In der Wegend wefflich von Ggattorpet haben fich Rampfe entwidelt. Oberfte Deeresleitung.

Zusammenbruch erneuter Ungriffe.

Nach zweitägiger Pause unternahmen die Franzosen in der Champagne erneute Angrisse, die jedoch sämtlich unter schweren Verlusten für sie abgewiesen wurden. Sie versuchten die Offensive auf der disherigen Angrissfront wieder aufzunehmen. Mit startem Artillerieseuer, das sich nachmittags zu größter Heftigkeit steigerte, glaudte der Feind unsere Stellungen für den allgemein beabsichtigten Angrisstummersten zu können, während er auf der ganzen Frant seine Sturmtruppen bereitstellte. Unter unserem auf der feindlichen Sturmtruppen bereitstellte. Unter unferem auf ber feindlichen Musgangsftellung liegenden Artilleriefeuer gelang es ben Frangofen nur an einigen Stellen, ihre Truppen gum Sturm vorzubringen, und wo fie fturmten, murden fie wieber unter ichmeren Berluften gurudgeworfen. Go brachen die an ber Strafe Somme By-Souain mehrfach wieberholten Sturm-anläufe ganglich gufammen. Much nordlich wie nordoftlich ber Beaufejour-Ferme und nordweftlich von Bille-fur-Tourbe waren die Angrige völlig erfolglos. Un ber bentichen Beftfront magten die verbundeten

Heise die Offensive in einer irgendwie bemerkenswerten Weise nicht wieder aufzunehmen. Ein französischer Jandgranatenangriff bei Reuville wurde abgewiesen. — Den Londoner Augen gegensider stellt unfer Großes Haupt- quartier sest, daß die Verluste an Fluzzengen bei den Deutschen insgesamt 7 betragen, bei Franzosen und Englischen dagegen 30, von denen 8 auf die letzteren und 22 auf die Franzosen entsellen

auf bie Frangofen enifallen.

Heber die Beichiegung des Militarlagers Chalons melbet ber Rriegsberichterftatter bes "Lag" noch: Das Luftschiff, das von dem gleichen hervoragenden Offizier ge-führt wurde, der auch an den erfolgreichen Zeppelinstügen nach London und Paris beteiligt war, wurde schon bei seiner Ausreise in der Nacht zum 4. d. Mis. während des Fluges siber die seindliche Linie lebhaft, aber ohne jede Birtung beschoffen. Bei sternenklarem Better sette es un-angesochten seine Reise fort und belegte auf ber ihm anbe-sohlenen Linie die Stadt Chalons mit schwerkalibrigen Bomben. Es kamen hierbei nicht unsere ichwerken Geschoffe, jonbern nur folche einer fraftigen Dittelftarte gur Unmenbung. Die Birfung auf die gerade damals im System des Truppennachschubes zur französischen Offensive besonders wichtige Stadt war, soweit dies festgestellt werden konnte, ganz außerordentlich schwer, so daß der Zwed der Beschiefung glänzend erreicht wurde. Deutlich konnten die Explofionen auf Bruden, auf bem Bahnhofe und im Bereiche militarifcher Unlagen beobachtet und barauf folgenbe weitgreifende Brande erfannt werden. Das Luftschiff wurde auch bei feiner Rudfehr im Mr. grunen wieder lebhaft beschoffen, entzog sich aber mit Leichtigfeit dem Bereich ber feindlichen Geschoffe.

Meber Joffres Jehler außert ein Barifer Blatt: Bir Beber Josses Fehler äußert ein Pariser Blatt: Wir begreisen heute besser die deutsche Behauptung bezüglich der französsischen Kavalleriemassen, die gegen die zweite deutsche Linie lanciert wurden, wenn wir in dem amtlichen französsischen Spezialbericht lesen, daß diese zweite Linie wunderdar war. Also war weder die photographische Auflärungsdienst mittelst Aeroplanen, noch das Geständnis deutscher Kriegsgesangener der letzten Zeit imstande gewesen, dem französsischen Oberkommando die Existenz eines zweiten deutschen Bessitügen Bessitügungssystems, ähnlich dem ersten und 4 Km. entsernt zu enthüllen! Als die fünf auseinander solgenden Linien des ersten Banzers durchaeltoken waren, alaubte entsernt zu enthüllen! Als die fünf auseinander folgenden Linien des ersten Panzers durchgestoßen waren, glaubte man, daß das alles sei und daß man jeht nur mit blankem Säbel zu versolgen branche. Welche andere Erklärung sollte man dieser unsaßbaren Kavallerteatiade geben? Glaubt man etwa, daß es möglich ist, im Galopp Drahtverhaue, Wolfsgruben und Panzersuppeln zu nehmen ? Wenn ein derartiger Fehler wirklich geschah, ist er dem Angersertener zu stehen gekommen. Aber das ist eine Sache, siber die man geraume Zeit hiudurch nichts Sicheres erstahren wird.

fahren mirb.

Englands Belbhtife an feine Berbundeten belief fich bis Ausgang September bereits auf rund zehn Milli-arden Mart. Es erhielten Ariegsvorschuffe Rugland, Italien, Belgien, Serbien und Montenegro.

Im Often

hat der Feind zwischen Dryswjaty-See und Krewo erneut du größeren Angriffen angesett; sie sind abgeschlagen oder im Feuer zusammengebrochen. Ansangsersolge erzielte der Feind bei Kosjany und hart südlich des Biszniew-Sees; durch Gegenangriffe wurde die Lage für uns unter schweren Berlusten für den Feind wiederhergestellt. Bei der Armee des Prinzen Leopold von Bapern ist die Lage unverändert. In Wolhynien haben sich bei der Armee Linsingen in der Gegend westlich von Czatoryst neue Kämpse entwidelt.

Beftiger Anffen-Unguff am Bruth. Un ber begara. ichen Grenze, nordöftlich von Czernowit, fand in ber Rabe bes Bruthufers nachts ein außerft beftiger Angriff ber Ruffen Der Angriff bauerte von 9 lihr abends bis Mitternacht. Die Ruffen stürmten fünsmal. Samtliche Angriffe wurden gut abgewiesen. Die Ruffen erzielten nirgends irgendwelche Erfolge. An einer Stelle beabsichtigten fie, ben Pruth au burchichmimmen und in der Rabe ber ruffifden Grenge befindliche Stellungen ber Berbunbeten anzugreifen. Biele ruffifche Solbaten ertranten babet im Bruth.

Der Balkan.

Die Aeberreichung des Altimatums in Sofia. Der bulgarische Ministerprasibent Radoslawow empfing am Montag nachmittags, wie amtlich mitgeteilt wird, den Befuch ber Bertreter Ruglands, Frantreichs und Grogbritaniens. Die beiben erfteren überreichten ihm Roten, welche ben Charafter eines Altimatums tragen und in welchen fie der von Bulgarien proflamierten bewaffneten Reutralität und bem Zwede ber bulgarifchen Mobilmachung eine gezwungene Muslegung geben und unter Unbrohung bes Abbruches der Begiehungen barauf beftehen, bag Bulgarien offen binnen 24 Stunden feine Begiehungen gu ben Mittelmachten abbreche und bie beutschen und ofterreichischungarifchen Offiziere entferne, bie fich angeblich bei ben verichiebenen Generalftaben ben bulgarifchen Urmeen befinben. Der britifche Bertreter überreichte eine furge Berbalnote, wonach Großbritanien seine Beziehungen zu Bulgarien abbrechen werbe, salls auf dem Balkan aus der Tatsache der bulgarischen Modilmachung Feindseligkeilen aus-brächen Insolge sehlender Instruktion hat sich der Ber-treter Italiens diesem Schrite seiner Kollegen noch nicht

Der Wortlaut ber Sofioier Beröffentlichung über ben biplomatifchen Schritt bes Bierverbandes ließ bie Stellung. nahme Bulgariens zu ihm bereits mit voller Deutlichfeit erfennen. Ein bireftes Ultimatum richteten nur Ruglanb und Franfreich an Bulgarien. Englands Dagnahme unterfcheibet fich von ber feiner beiben Berbunbeten in immerbin bemerkenswerter Beije, da es nur die Beziehungen ab-brechen will, wenn Bulgariens Mobilmachung zum Aus-bruch von Feindseligkeiten am Balkan führt. England will alfo feine Bemuhungen, Bulgarien burch heuchlerifche Beriprechungen zu gewinnen, noch nicht einstellen; mahrend man in Betersburg und Paris begriffen hat, daß Bulgarien sich nicht tödern läßt. Hübsch ist es aber, daß diese beiden geschlagenen Häupter sich wie die Herren gebarden, Bulgarien als Bafallen behandeln mochten und ihm gebieteriich ihren Willen diktieren wollen. In Sosia lacht man darüber. Daß die bulgarische Antwort auf das russisch-französische Ultimatum nicht anders ausfallen wird als i. Z. die deutsche auf die unverschämte japanische Zumutung, darüber herricht in unterrichteten Kreisen kein Zweifel. Das Ultimatum wird abgelehnt oder überhaupt nicht bezumpstet in Lauten überelustimment ober überhaupt nicht beantwortet, fo lauten übereinstimmenb die Meldungen darüber. Italien weiß offenbar noch garnicht, wie es sich stellen soll, und nimmt hauptsächlich darauf Bedacht, seine wirfungsreichen Kräfte nicht zu zersplittern. Die Neutralität Rumäniens ist gesichert. Der Mischen Bedacht, wie Mentralität Rumäniens

nifterprafibent Bratianu hat auch bie ruffenfreundliche Bartei bes Bandes burch fein fraftvolles Borgeben gur Unerkennung ber von ihm befolgten Bolitit gezwungen. 98 Rommermitglieder ber Opposition ihm eine Rusolution überreichten, in ber die Mobilisation Rumaniens geforbert wird, antwortete Bratianu, ber Regiernngeftanbpunft, Rumanien brauche nicht zu mobilifieren, hatte bisher bei allen Parteien, die die Regierung unterstützen, Zustimmung gesunden. Es hatte zum Teil recht scharfer Zurüdweisungen bedurft, um die Opposition kleinzufriegen. Aber gerade diese frastvolle Jaltung hat das Ansehen der Regierung und das Bertrauen wichen der Regierung und das Bertrauen von der Bertrauen der Regierung und des Bertrauen von der Bertrauen der Regierung und des Bertrauen von der Bertrauen der Bert gu ihr gehoben. Die Daffe ber politifch Denfenben hat feine Reigung zu Abenteuern gegen die Dynastie und ist inne geworden, daß Rumanien aus der fortgesehlen Reu-tralität den größten Gewinn zieht, und daß ihm mit dem Friedensschluß das längst begehrte Begarabien zufallen

Bulgariens Antwort auf bas ruffifche Ultimatum ift unverzüglich erteilt worben. über ihren Inhalt war gunachft nichts zu erfahren. Die bulgarische Regierung wies ihre Bertreter an, bei ber ruffischen bezw. französischen Regierung gegen die Burudbehaltung ber einberufenen bulgarischen Behrpflichtigen gu proteftieren.

Truppenlandung in Saloniti. Rach übereinftimmenben Meibungen von verichiebenen Geiten murbe eine friegs. ftarte frangofifchenglifche Divifion in Salonifi gelanbet. 3mei weitere frangofifche und eine Angahl englischer Divisionen werben folgen. Der griechische Gouverneur von Saloniti beschräntte fich auf einen lahmen Brotest. Benn fich Benizelos an ber Spipe ber Regterung halt, wird man es nicht halten tonnen, daß Griechenland an ber Seite ber Grie

halten können, daß Griechenland an der Seite der Entermächte in den Krieg eintreten wird.

Bentzelos' Kückeitt. Die Meldung, daß der Minik präfident Bentzelos vom König Konftantin empfangen wurder ihm erklärte, er könne der Politik des gegenwärte Kadinetts nicht dis zu Ende folgen, worauf Bentzelos der Könige sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, wird dur direkte Athener Meldungen bestätzt. Die Demijsion det Athen nicht so überraschend gewirkt, wie das an ander Stellen, in Paris, London und Petersburg der Fall is sein dürste. Auch dieses Ereignis hatte seine Schatten von Gunge ausgeworfen. Dort wird mit ber Wiedertehr von Gung gerechnet. Die Mehrheit ber jetigen Regierung beträgt in 30 Abgeordnete. Das ist teine überwältigende Majoris zu beren Geringfügigkeit auch noch die Wahrscheinlich einer weiteren Absplitterung hinzukommt.

Bort ergriffen, gezwungen, breimal zu fprechen. Er wied holte ben tormlichen Protest wider die Truppenlandung bentente in Salonifi, erntete hierfur ben Beifall auch ber De fition und erflarte weiter, daß die Regierung mit aller & schiedenheit entschloffen sei, den Bundesvertrag mit Seile schiedenheit entschloffen sei, den Bundesvertrag mit Bulger einzuhalten, ber Griechenland verpflichte, jeder mit Bul verbundeten Macht ben Krieg zu erklaren, welche Serblen greift. Aber die Auslegung des Bundesvertrags mit & bien entspann fich eine lebhafte Aussprache, so daß die 8 gung unterbrochen und verlagt werden mußte.

In der Rachtfitung der Rammer erflarte Benige Griechenland werbe bie im griechisch-jerbischen Bertrage fe gesetten Berpflichtungen icharfftens innehalten, selbst un fie Griechenland bagu fuhren follten, gegen Deutschland En lung zu nehmen, mas er aufrichtig bedauern murbe. gelos gab ber Ubergeugung Ausbrud, bag es bas Inter Griechenlands tet, fich an Die Sette bes Bierverband ftellen. Seine Erflarungen murben mit 50 Stimmen I heit gutgeheißen. Die mohammedanischen Abgeordner fimmten dagegen. Rach dieser Situng berief König ka ftantin ben Ministerprafibenten zu sich und erflarte in feiner Bolitit nicht folgen gu tonnen.

Die Balkanfrage.

Der Enticheidung entgegen. Griechifche Bintelite Ronig Ronftantins Zat.

Bum Baltan, von bem er infolge bes Sarajene Attentats ausging, icheint ber Krieg gurudtehren und be auch die Entscheidung suchen zu wollen. Im Osten und u Westen stehen unsere Tapseren tief in Feindesland m haben Russen wie Franzosen ihre Aberlegenheit bewisse die sie sich auch nicht wieder entreißen lassen. Am Balb dzw. am nahen Suezkanal ersolgt die Abrechnung mit Engländern. Wir dürsen den kommenden Ereignissen voller Buverficht entgegenfeben. Bertrachte bereits Darbanellenunternehmen ber Bierverbandeftaaten, fo von bessen beichloffener Aufgabe burch biese bie Rede gio haben unsere Feinde erst recht feine Aussicht, durch ein Balfanfrieg jum angeblichen Schutze des unschuldsvollerbien bas Kriegsglud zu wenden. Zum Balfan tom unfere Feinde, einichlieflich des gufammengebrochenen germurbten Rugland, Truppen nur auf bem beichwerlich Baffermege führen. 3m Berein mit Turten und Bulgur murben die Streitfrafte ber beiben Bentralmachte aber mi imftanbe fein, Landungsversuche unter fcmerften Berlub für ben Feind gu verhindern. Rumanien, das ben @ ber Ereigniffe mit außerfter Aufmertfamteit verfolgte, sich davon überzeugt, daß es durch Parteinahme wenig gewinnen fann als durch die Fortsetzung seiner bisher obachteten Reutralitätspolitit; es wird sich daher weiternin von seinem gesunden nationalen Egoismus leit

Griechenlande Berhalten erforberte besonbere Aufm famleit. Die Regierung in Athen ließ durch ihre Orgerflären, daß jeder Berfuch ihrerfeits, der Truppenlanden Bierverbandsstaaten Widerstand entgegenzuseben, der Bierverbandsstaaten Widerstand entgegenzusehen, bem griechischen Bolke misbilligt werden würde, da ein kartiger Widerstand vergedlich und gefährlich wäre, Griechenland beträchtlicher Streitkräfte im Falle eines Ritzmit Bulgarien beraubt werden würde. Für den Fall die bulgarischen Angriffs auf Serbien aber sei Griechenland Bertrag verpflichtet, militärisch zu Gunsten Serbiens eing greisen. Die Zentralmächte hätten kein Recht, sich der deinung Griechenlands zu widersehen, da ja ein formeller Proteingelegt worden sei, und der Widerstand gewisse Zerstörungelegt worden sei, und der Widerstand gewisse Zerstörunge

Der Bahter.

Dumoriftifcher Roman von Arichibald Epre. Grei bearbeitet von Belmut tan Mor. Rachdrud verboten.

11] "Aber nicht doch, meine Gnabigfte! - Die Bringeffin muste ich ungehindert tun laffen, mas ihr beliebte, weil ich ihren Aufenthaltsort nicht burch Bolizeibeamte austundichaiten laffen wollte. Bei ihrem Liebhaber lag Die Cache jeboch anders. Ich habe ihn durch Detiftivs bewachen laffen — er hat keinen Schritt tun können, um den ich nicht weiß. Ich hoffte, den Ausenthalt der Prinzessin dadurch in Ersahrung zu bringen, daß er zu ihr ging; aber er verhält sich ganz still in Berlin, geht kaum aus und kommt jedenfalls niemals mit ihr zufammen." Er wandte fich an mich. "Lieber Berr Dewald - laffen Gie mich Gie fo nennen - lieber Berr Dewald, wir haben eine fo fcmierige und gefährliche Aufgabe por uns.

"Befahrlich ?" unterbrach ihn meine Großmutter. "In-

wiefern gefährlich ?"

"Der Menich, um den es fich handelt, ift ein ver-- und er wurde vermutlich auch vor einem Mord nicht gurudidreden, wenn er in feinem Intereffe lage."

"Ginem Mord!" fdrie meine Grogmutter. "Oswald muß auf alles vorbereitet fein," fagte ber Graf und fab mich icharf an. "Er barf feine Belegenheit geben und fich in teine unnüte Gefahr begeben. Er barf in teinem Mugenblid feine Lage vergeffen. - Uebermorgen werbe ich ibn ausschiden, Die Bringeffin gu finden."

"Und wie tonnen Sie glauben, bag er fie to mir nichts, bir nichts finden wird, wo Gie tron Ihrer Deteftivs ber-gebens gesucht haben?" fragte die Grafin, wie mir icheinen

wollte, in bochfter Erregung. "Ich werde Dewald au dem Mann fdiden, ber nach ber Dand der Pringeffin ftrebt," lautete die Erwiderung. "Es ist flar, daß ich nicht felbit geben fann. Denn ich wurde es für meine Bflicht halten, ihm eine Rugel burch ben Ropf gu fchiegen." "Und nach Ihrer Beschreibung Diefes Menichen," jagte meine

Grogmutter gornig, "wird er nicht gogern, Ihnen eine Rugel durch den Kopf zu schießen, oder vielmehr Dswald, wenn Sie den armen Burschen zu ihm schiedten."
"Es ist ja in das Belieben Oswalds gestellt, in meinen Dienst zu treten," sagte Darusdorf, mich noch immer scharf

anfebend. 3ch babe leiber feine Bermendung für einen

jungen Mann, der furchtsam ist."
Sie hob abwehrend die Hände. "Eine derartige Beschäftigung suche ich sur Oswald nicht," sagte sie bestimmt. "Birklich, Graf, ich muz Einspruch erheben dagegen — "Ich bin nicht surchtsam," unterbrach ich sie hastig. "Und

ich hoffe, Derr Gruf, Sie werden mir gestatten, Ihnen zu helfen."
"Rein, nein." Meine Großmutter sah mich streng an.
"Sehen Sie," wandte sie sich an Darnsdorf, "Oswald ist nicht ersahren genug für eine solche Aufgabe. Er ist sehr geschidt, gewiß — aber in einer anderen Richtung,"

34 fand fie recht lieblos und bachte, auch eine Groß mutter fonnte einmal zu weit geben.

"Meine Fähigfeiten," lagte ich rafch, "fteben dem Berrn Grafen zu Diensten. Ich glaube doch, daß ich für Ihre Zwede zu gebrauchen bin, Berr Graf."

Er fchenfte mir einen beifalligen Blid. Meine Großmutter erhob fich zu ganger, riefenhafter Größe.

"Demald ift gum Gelehrten ausgebildet und nicht gum Boligiften," jagte fie in einem Tone, ber feinen Widerfpruch mehr zugulaffen schien. "Ich febe feinen Grund, weswegen er fich zur Berfolgung von Schwindlern und flüchtigen Brinzeifinnen bergeben foll. Gang einfach - ich will es nicht.

Der Graf erhob fich ebenfalls, und ba meine Grogmutter Berbieten Gie Dewald, mir gu helfen ?" fragte er.

Ja," lautete bie furge Antwort. Der Braj ftand, die Sand auf bem Druder ber Tir,

und fah fie an. "Grafin," fagte er, "das ift nicht der G ber alten Tage."

Sie bezegnete feinem Blid. "Die alten Tage borüber," erwiderte fie etwas leifer und weniger "Lange vorüber. Und ich bin alt - alt." "Aber Oswald ift jung."

"Er ist zu mir gesommen wie eine Berkörperung bergangenheit. Ich fann ihn in feine Gesahr gehen lasse Er wlirde nicht ein zweites Mal zu mir fommen."

Der Graf verneigte fich. "Ich würde lieberfterben, Ihnen einen Rummer zugufügen," fagte er höflich; aber fab, daß ihm die Borte nicht aus dem Gerzen tamen. Bis hierher hatte ich ftumm dagefeffen und meinen

gufammengelejen. Jest platte ich los: "Ich glaube "ban Eure Gnaben bas Recht haben, mich wie ein Rind behandeln. Lange Jahre haben Sie mich mir felbft ist laffen, fich um mich fo wenig gefümmert wie um einen mermben Menschen. Und nun wollen Sie mein Schidfal ftimmen, indem Gie meine Butunftsausfichten bernichten

- und - ich glaube - ja - ich meine - Gie manote fich und fah mich an. Es lag wie D in ihrem Blid. "Ich handle in beinem Interesse," erwise fie, "und - weil ich bich liebe."

"Aber ich möchte boch über mich felbft beftimmen," mit brutaler Barte.

Sie ftand ichmeigend ba und ichien fich nicht entich gu fonnen. "Ich habe tein Recht, deinen Gehorfam gu gehren," jagte fie endlich. "Es ift wahr — ich habe m lange nicht um dich bekummert. Und es ist ebenjo m bag ich es bereue."

"D, Gure Gnaben haben nichts ju bereuen," fagte haftig, in dem peinigenden Bewußtfein, ihr web getan haben. "Ich bitte um Berzeihung, wenn ich etwas gebabe, das undankbar war. Ich meinte ja nur, daß jeder Noch das Recht habe, sich sein Los selber zu wählen."
"Jeder Mann!" wiederholte sie und lächelte plöbste.
"Ia doch — du mußt verzeihen, Oswald, daß ich verzeihen,

prartusen wurde. Dies um so mehr, als die Haltung der beischen Regierung genau dieselbe sei, wie die Belgiens, Deutschland König Albert gewarnt habe, einer deutschen Trapeninvasion Widerstand entgegenzusehen, da ein solcher tradeungen hervorrusen mühte. Die Lage Griechenlands bie gleiche wie die Belgiens, dem Deutschland selbst geseten habe, sich dem Einmarsch nicht zu widerseten.
Der Ministerprösident Benizelos konnte sur die Betätigener Liebe zum Bierverhand keine kiechen Gründe

feiner Liebe jum Bierverband feine ftichhaltigen Grunde ren, benn was er zu feiner Rechtfertigung fagt, halt merer Brufung nicht ftand. Gelbstverftandlich tonnte dien in deutsches Gebiet eingebrochen waren und feinen geberftand jeitens Belgiens gefunden hatten, und mußten dem sie bes Reichstanzlers zufolge nach dem Spruche handeln: in tennt fein Gebot. Griebenlands Reutralität dagegen ift ben Zentralmächten und beren Freunden in feiner Beife brobt, niemand von biefen bentt baran, auch nur einen if auf griechisches Gebiet zu feben. Dber wurde Griechenauch ben beutichen Truppen und beren Berbundeten bas t einraumen, griechijchen Boden gu betreien, um guzud. lagenen feindlichen Kraften ben Baraus gu machen ? Man Benizelos hat die Bolitik Griechenlands in eine Sad-te geleitet, aus der es kein Entkommen mehr gegeben hatte. Dalb ware es eine vaterlandische Tat ersten Ranges, wenn nig Konftantin wirfich seinem Ministerpräsidenten erklart bag er bie von biefem betriebene Bolitif nicht mitenten fonne und daß er einen anderen Ratgeber berufen gite. Für eine sulche mutige Tat ware bas griechische Bolt

Eruppo i lebiga i lebiga i mielo mielo i mielo dung le er Oppo er Oppo er Oppo du le Gerba ulgara rbien a mit Sa mit Sa bie Si

denizela rage ja bft mu and Su

e. Ba Inter-danbs

irte in

teljäg

t mup a

bewieje Balla

mit le

enen m

werlichen Bulgan ber na Berluften Gar igte, b

per an

te et

ber &

torung

ger

n lake

aber a

ten II Rind

ft B en 10

idjal

hten 1

e D

rmib

n, " 16

Holle the make

etan i s gejak r Mari

Lokal-Madridten.

2Beilburg, den 7. Oftober 1915.

* Gebenftag ber 500 jahrigen herrichertatigleit bes Sobendemhaufes. Geine Majeftat der Raifer und Ronig haben olge einer Mitteilung des herrn Ministers der geiftlichen d Unterrichtsangelegenheiten vom 17. April d. 36. als denftag der 500 jährigen herrschertätigkeit des hoben-Ernhaufes den 21. Oftober d. 38. zu beftimmen geat, da am 21. Oftober 1415 die Erbhuldigung auf dem ndtag in Berlin flattfand. Gemäß allerhochfter Entfrigung foll die Begehung des Gedenktages auf eine er in den Schulen am 21. Oftober und auf eine firch-Beier an bem barauf folgenden Conntage, bem 24. hober beichränft werden.

" Unterbringung von Rriegerwaifen. Das Leipziger ege- und Jugendfürsorgeamt hat fich bereit erflart, die erbringung von Rindern, deren Bater im Felde gefallen d, ju vermitteln. Diefe Bermittlung foll nicht nur den ber Stadt betreuten Rindern zugute fommen, fondern andern Kriegswaisen.

Erhöhung ber Familienunterftugung. Dit Rudficht die hohen Lebensmittelpreise will die Stadt Solingen weitere Erhöhung der Unterstützung der Kriegerfamilien breien laffen. Da Solingen in der Barunterftugung im gerungsbezirt Duffeldorf mit an erfter Stelle fteht, foll neue Unterftugung in Naturalien gewährt werden; die tgerfamilien werden Gutscheine auf einzelne Lebensttel erhalten.

Provinzielle und vermifdite Hadridten.

Limburg, 6. Dit. Gur die Kriegsgefangenen in Rugfind bei der Sammlung in unferer Stadt über 3200 ut eingegangen, eine recht ansehnliche Summe, mit der en unferer leidenden Landsleute im talten ruffifchen hire Lage verbeffert werden fann. .

Limburg, 5. Oft. Stadtpfarrer Domtapitular und 1. Rat Tripp vollendet am Samstag, den 9. Oftober

80. Lebensjahr.

Dieg, 5. Oft. Größeren Buwachs (girla 50 Mann) ter Strafanftalt Enfisheim erhalt in ben nachften en die hiefige Rgl. Strafanftalt. Enfisheim wird auf-

Raffan, 5. Dft. Gur die friegsgefangenen Deutschen Rugland wurden hier nabegu 500 Mart gefammelt. Bur die Rotweinfpende fur die Oftarmee tamen 93 Rlafchen und 157 Mart zusammen.

Montabaur, 1. Oft. Die für unfere Stadt bestimmten zwei Kompagnien des neuen Landfturm-Infanterie-Ausbildungs-Bataillons find beute eingetroffen und marichierten unter Mufit der heute bier weilenden Oberlahnfteiner Landfturm-Bataillons-Rapelle vom Babnhof bis jum Marftplat, mo die Quartierzettel verteilt wurden. Die Stadt

hatte zu Ehren der einziehenden Truppen geflaggt. Wiesbaben, 5. Oft. Der zum Direttor des toniglichen Onmnafiums ernannte Professor Freerichs aus Detmold ift dort als hauptmann gestorben, ebe er feine Stellung

Bierftadt, 5. Dft. Drei Ruffen aus dem Limburger Befangenenlager, die bier Landarbeiten verrichten, verfuchten ju entfliehen; fie tamen bis Aloppenheim, wo fie feftgenommen werden fonnten.

Griesheim, 5. Dft. Giner hiefigen Ginwohnerin ging von einem Ungenannten durch Boftanweifung ber Betrag von 40 Mart zu. Da ihr die gleiche Gumme im vorigen Jahr abhanden gefommen war, ohne daß der "ehrliche Finder" fich meldete, fann man fich denten, wer der Abfender war.

Darmftadt, 5. Oft. Das Schwurgericht der Proving Startenburg verurteilte heute nach zweistundiger Berhandlung die beiden aus Konigshutte in Oberschleften ftammenben 21- bezw. 19 jahrigen Meigergesellen Richard Drabid und Albert Paliga wegen des am 22. Mai d. 38. bei einem Ginbruch verübten Totichlags an der Bitme Frodert in Lampertheim und wegen dreier vollendeter ichwerer und eines versuchten Diebstahls, wegen rauberischer Erpreffung und eines Totichlagsversuchs zu je 15 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft und Stellung unter Polizeiaufficht.

Bulba, 5. Dft. Bor 50 Jahren wurde bie Gifenbahnlinie von Fulda nach Bebra in Betrieb genommen. Der damalige Kurfurft von Beffen hatte fich erft nach hartnadigem Biderftand entichloffen, die Linie von Bebra bis hanau als Staatsbahn auszubauen.

Bochum, 6. Oftbr. Das Schwurgericht verurteilte den Bergmann Burmann und die Witwe Bodmann aus bon-

trop megen Mordes zum Tode.

Münfter (Beftf.), 5. Ott. Das Glodengeruft ber Untonius - Rirche ift eingesturgt; brei Arbeiter find tot, zwei ichwer verlegt.

Beftfälifch Dutid.

Mus Dort mund Schreibt man uns: Mus einem fleinen Orte des Rreifes Arnsberg, nabe der heififch-weftfalifchen Grenge, erhielt ein Mustetier von einer liebenden Seele einen Brief, der neben ferniger, echt deutscher Befinnung auch nicht den Dumor ju furg fommen lagt. Er lautet alfo:

"An den Mergter (Megger) Fielipp Sch. topp-lotirtes (tombiniertes) battajohn Invantarureschiment fabbenabteilungmaschiergewehr (Sappen-Abteilung bei Daichinengewehren), artoonen (Argonnen). Bi uns warr widder fiech ; et is dis zu icheene ; mi habben dobruffhin feschlachtet ; mags au jo; fchla' die verdammte Frangos, dos fe's Rewitter friggen und mach, dag du na bus fimit, denn bine fotografi alleen is do fir mi au nig aaf die duer (Dauer). 3. muß immer alleen a bich bente; beshalw ichite i die gros Badette Boricht fur di un all din Romerode, damit fi bi helpen, dos da fauzeugts von Frangos nu balle all wert. Mag (mach's) gut un immer vefte bruff mit bin Ramerobe. Ratrinn."

In der Tat tam ein recht großes Bafet guter Burit für den Philipp und die Rameraden an und fameradichaftlich murde geteilt. Alle Rameraden der fleinen Abteilung, einschlieglich ber Offigiersftellvertreter, antworteten Fraulein Ratharine auf ihren Brief und verfprachen, in ihrem Sinne ju wirfen. (Tagl. Rofch.)

Literarisches.

- Der Tob ift tein Ende. Troftbriefe über Unfterblichfeit und ficheres Biederfeben im Jenfeits mit unferen früher verftorbenen Lieben und den jest im Rriege gefallenen Belben. Bon Bralat Dr. 2. Suffel, Minifterial- und Rirchenrat. (Teil 2 der Sammlung "Brücke zum Jenseits" 12 Teile tolt. Mt. 6.—) einzeln 70 Pfg. portofrei — auch ins Feld. Berlagsanstalt E. Abigt, Wiesbaden. Diese

an eine Freundin gerichteten Trofibriefe eines bervorragenden Beiftlichen find in erfter Linie fur die Troft im Leid fuchende Frauenwelt beftimmt. Gie führen die überzeugenden Beweife fur den Glauben an Unfterblichfeit und laffen den Lefern mit ihnen gu einer durch nichts gu erschütternden Bewigheit gelangen, zu der aus dem reinen fittlichen Befühl hervorgehenden leberzeugung. Alle Trauernde finden darin Troft in ichmerem Leid, die Rrieger im Felde aber eine fefte zuverfichtliche Gewißheit: "Mit dem Tode ift nicht alles aus, es giebt ein Bieberfeben."

Lette Hadrichten.

Berlin, 6. Oft. (genf. Bln.) Die "Neue Buricher Btg." meldet aus Betersburg: Die vom ruffifchen Raifer eingefente oberfte Untersuchunge - Kommiffion, in der fich mehrere Dumamitglieder befinden, fand den Tatbeftand als gegeben, um den ehemaligen Rriegsminifter Suchomlinow der Beftechlichkeit zu beschuldigen und gegen ibn eine vorläufige Untersuchung einzuleiten. Außer der Bestechlichkeit wird Suchomlinow noch weiterer Bergeben angeschuldigt. Die Rommiffion jammelt gegenwartig Material.

Berlin, 6. Oftbr. Rach der "Roln. Big." glaubt der Correa Espanol" aus zuverläffiger Quelle gu miffen, daß eines der im Mittelmeer freugenden deutschen Tauchboote vor einigen Tagen vor dem Eingange der Meerenge von Gibraltar ein mit Truppen der Kriegsmarine beladenes Transportichiff torpediert und verfentt habe. Englischerfeits werde dies geheim gehalten. — Weiter wird gemeldet, daß die Abfahrt von feche Truppentransportdampfern aus Gibraltar einstweilen aufgeschoben worden fei.

Sang, 6. Oft. (D. D. B.) Reuter meldet aus Reunort: Siefige Finangfreife befaffen fich bereits mit dem Blan der Unterbringung einer weiteren Anleihe für Frankreich und England, fofern dieje Lander weitere finangielle Silfe verlangen. Die zweite Unleihe werde ermöglicht durch die überaus gunftigen Bedingungen, die die Finangtommiffion für die erfte Anleihe bewilligt habe. Sollandische Sandels-freise horen aus Reugort, daß diese zweite Anleihe ausschließlich für handelszwede aufgenommen werden foll.

Abbruch der diplomatifden Begiehungen.

Betereburg, 7. Ottbr. (2B. T. B. Nichtamtlich.) Ueber Ropenhagen nach einer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Mus Sofia vom 5. Oftbr. ift die Untwort der bulgarifchen Regierung auf das ruffifche Ultimatum dem ruffifchen Gefandten um 2,40 Uhr nachmittags übergeben worden. Da ihr Inhalt unbefriedigend war, hat der ruffifche Gefandte dem bulgarifchen Minifterprafidenten den Abbruch der diplomatischen Begiehungen notifigiert. Der Schutz der Intereffen der ruffischen Untertanen ift dem Rgl. Riederlandischen Geschäftsträger anvertraut worden.

Budapeft, 6. Oft. (D. D. B.) "Ag Eft" läßt fich aus Bufareft drahten, daß bort Rachrichten aus Salonifi vorliegen, daß auf das Berlangen Briechenlands an 3talien, es moge die von italienischen Truppen besetzten 12 Infeln herausgeben, Italien eine abich lagige Untwort erteilte.

Berlegung der ferbifden Regierung.

(genf. Bin.) Die Grager "Tagespoft" meldet aus Cofia : Rach aus Difch eingetroffenen verläglichen Rachrichten hat die ferbiiche Regierung alle Unordnungen getroffen, damit alle Ministerien, die Stupschtina und andere wichtige Staatsamter und Banten Rifch verlaffen. Die Regierung verlegt ihren Sig nach Priochtina, wo mehrere proviforifche Bauten unter Leitung von Englandern aufgeführt werden. Die nachrichten über die Berlegung ber Regierung rufen in Rifch große Beunruhigung hervor und viele Bewohner treffen Borbereitungen, um mit der Regierung die Stadt gu verlaffen.

Stalien und der Baltan.

(genf. Bln.) Hus Benf meldet die "Rat.-Btg." : Der Barifer "Matin" melbet genfiert aus Rom: Italien wird fich infolge ber Unbestimmtheit ber Rriegslage im Rorben porläufig an teiner Silfsattion auf bem Baltan beteiligen, womit die Berbundeten fich einverftanden ertlarten.

ver Be but fein Rind mehr. Bergeffe ich es wieder, fo erinnere and, wieder — aber fanft, Oswald, fanft! Denn ich

Ich bin zornig auf mich selbst, daß ich diese Kontroverse undings nicht absichtlich — herausbeschworen habe," ber Graf. "Ich versichere Ihnen, daß ich gewiß einen Aististenten sinden werde."

Rein, nein," erwiderte meine Großmutter und fah mich urchtsam; Oswald aber ist jung und mutig. So

ging langfam binaus, mit ruhigem Geficht. Und ich Sieger geblieben war, erfüllte mich nichts als Triumphgefühl.

Graf judte ein flein wenig die Achfeln. be Franen sind doch alle gleich," sagte er. "Sie alles bestimmen zu mussen. — Aber ich bin zu Ich wollte Ihre Gesinnung erproben, Ihren Mut und vergaß, daß ich damit auch die erregen mußte, liebt. — In Wahrheit: es ist feine große Gesahr With wird gegen Wit ftehen, Geift gegen Beift, nicht wolver gegen Revolver. Daß Ebelleute ihre Widerhirzweg mit Teuerwaffen traftieren, gehört gludliderder Geschichte an. Und auch in dem geistigen Kampf Gie sich nichts zu fürchten — benn ich werde Sie sich selbst überlassen." Er nickte mir freundlich zu. wir mussen die Gräfin über diesen Punkt aufflären benhigen. Ich bin zu tadeln, wirklich, ich bin zu tadeln.
ift hat fich fehr verändert gegen die alten Zeiten."
hab er zudte wieder ein klein wenig die Achseln.

am nächsten Morgen frühstückte die Gräfin allein auf Bimmer, und als es zehn Uhr wurde — gegen halb nollen wir abreisen — begann ich neugierig zu werden, ist noch einmal zu sehen bekommen würde, ehe ich noch einmal zu sehen bekommen würde, ehe ich nach werließ. Ich hatte früh das Grab meiner Mutter

besucht, war noch einmal durch bas Bauschen gegangen, bas meine Kindheit gesehen hatte und darin nun ein sehr unter-wurfiger alter Mann residierte, und war sehr weich gestimmt; ba hatte ich fie gern megen meines lieblofen Betragens am gestrigen Abend um Berzeihung gebeten. Eine Zigarette rauchend, ging ich zwischen ben Bostetts vor dem Schlosse auf und nieder, als sie auf die Terrasse trat und mich zu sich

3ch bin traurig, bag bu mich fo balb verlaffen wirft," fagte fie.

"Könnten Eure Gnaden doch in mein Herz sehen — Sie würden erkennen, wie schwer ich selbst mich losreiße!" rief ich ebenso seurig wie poetisch. Als sie jedoch wie in nen

erwachender Doffnung fragte:
"Du bift ganz sicher, nicht anderen Sinnes werden zu tonnen?" antwortete ich schnell:
"Rein, nein, Eure Gnaden!" Denn ich hatte durchaus nicht Buft, die Szene vom geftrigen Abend zu wiederholen. "Gib mir beinen Arm, Oswald! Wir wollen ba unten

ein bigchen herumgeben. — Es hat fich viel geandert feit beiner Rindheit."

Der gleiche Gebante hatte fich auch mir aufgebrangt. 3ch mit der einst so gefürchteten und bewunderten Grafin Arm in Arm! Es wurde sogar noch besser. Denn mahrend wir langsam über ben sauber gehartten Beg gingen, sagte fie

"Du nennst mich "Gnaden" und "Sie". Ich will bas nicht. Du sollst dich als meinen Enkel fühlen, nicht als Diener. Ich bin in jedem Fall deine Großmutter; du brauchst mich nicht io zu nennen — vor Fremden und vor den Do-mestiken. Immerhin magst du "du" sagen und alles, was dir beliebt, sobald wir allein sind."

"Das "du" - bor Fremden -?" (Fortfesung folgt.)

Borm Jahr.

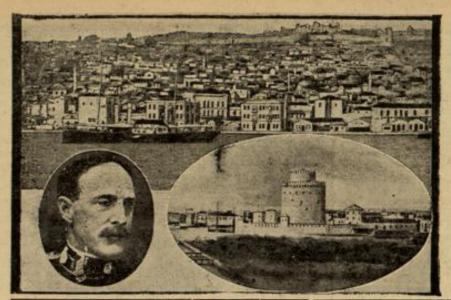
Auf dem westlichen Kriegsschauplat waren am 8. Oktober Ereignisse von enischeidender Bedeutung nicht zu verzeichnen. Kleine Fortschritte wurden von den Unseren in den Argonnen bei St. Mihiel gemacht. Bor Antwerpen wurde mit Breendond das achie Fort innerhalb einer Boche genommen. Der Angrisse auf die innere Fortslinie und damit auch die Beschießung der dahinter liegenden Stadteile hatte begonnen, nachdem der Kommandant der Festung die Erklärung abgegeben hatte, daß er die Berantwortung übernehme. Die Ausstschaft in Düsseldorf wurde von einer durch einen seindlichen Flieger abgeworsenen Bombe getrossen. Das Dach der Halle wurde durchschlagen und die Halle eines in der Halle wurde durchschlagen und die Halle eines in der Halle wurde durchschlagen und die Halle eines in der Halle einen Ausstlichten Kompala anmarschierende Ko-3m Diten erreichte eine von Bomga anmarichierenbe Ro-

auf dem sudstilichen Kriegsschauplat wurde der Feind in weiterem Vordringen der öfterreichisch-ungarischen Truppen an der Chausse nach Przemyst bei Bawycz geworfen, und Mzeszow wieder genommen, wo Geschütz erbeutet wurden. Im Weichsels und Sangediet nahmen die Verdundeten den stücktenden Russen viele Gesangene ab. Erneute heftige Angrisse auf Przemyst wurden glänzend abgewiesen. Der Feind hatte viele Tausend Verwundete und Tote.

Erhöhte Unterstützung von Ariogerfammien. nur das an den Reichskanzler gerichtete Gesuch des Reichsverdandes deutscher Städte um Erhöhung der Unterstützungen sie die Familien der Kriegsteilnehmer ist dei dem Berdandsvorstenden die Nachricht eingegangen, daß eine Erhöhung vom 1. November ab in Aussichts genommen ist, und eine entsprechende Berfügung demnächst ergeher wird.

Graf Fritz Königsmarck abgestützt. Der einst so dekannte Herrenzeiter Graf Fritz Königsmarck ist auf einem Probeslug von Hannover nach Brunsbüttel in der Rähe von Bergedorf abgestürzt und an den Folgen seiner Berledung gestorben.

lebung geftorben.



Bur Berletjung der Reutra: litat Griedenlands.

Das erfte Detachement frangofischer Truppen ift bereits in Salonifi gelandet, mithin die Reutralität Griechenlands verlegt worden. Mit der Landung frangofifcher Truppen in Salonifi hat der Bierverband nunmehr vor der Beantwortung der von ihm in Sofia überreichten Rote auch militarifch die Feindseligfeiten gegen Bulgarien eröffnet. Unfer Bild zeigt (oben) Bitadelle, links das Portrat des Böchfttommandierenden der englisch-franöfischen Darbanellenftreitfrafte, General

Amtlicher Teil.

3. Nr. I. 7536. Dillenburg, den 1. Oftober 1915. Die f. Bt. unter dem Rindviehbeftande der Frau Bilheim Groof Bitme in Rodenbach ausgebrochene Maulund Rlauenfeuche ift erlofchen. Die angeordneten Spertmagregeln find aufgehoben.

Der Königliche Landrat. 3. B. Daniels.

3. Rr. I. 7723. Dillenburg, den 30. September 1915. Unter dem Biebbeftande des Buftav Rolb in Derfenbach ift die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Die erforderlichen Schutz- und Sperrmagregeln find Der Rönigliche Landrat. 3. B .: Daniels.

Limburg, den 29. Geptember 1915. L. II. 460. Unter den Rindviehbestanden der Landwirte Jatob Bender und Adam Waldschmidt in Burges b. Camberg ift amtlich die Maul- und Rlauenseuche festgestellt und über den verseuchten Ort die Gemarfungsfperre verhängt worden. Der Landrat. 3. B. : Glfen.

Dillenburg, ben 2. Oftober 1915. Unter den Biebbeftauden des August Gottfried Edhardt und Jatob Friedrich Beder in Rittershaufen ift die Maul- und Rlauenseuche amtlich festgestellt worden.

Die erforderlichen Spert- und Schugmagregeln find Der Ronigliche Landrat. angeordnet. 3. B. Meudt.

3. 1 Nr. 7845. Beglar, den 1. Oftober 1915. Die Maul- und Rlauenseuche ift weiter ausgebrochen in der Gemeinde Aröffelbach. Der Landrat.

J. B .: Neumann.

I. 6595. Beilburg, den 6. Oftober 1915. Rach Berfügung bes ftellv. Generalfommandos des 18. Armeeforps bleibt der Befehl desfelben vom 5. Oft. 1914. I. d. Dr. 31 960 abgedrudt im Rreisblatt Dr. 245 1914 betr. die ruffifch-polnischen, landwirtschaftlichen Gaifonarbeiter bis auf Beiteres in Rraft.

Der Rönigliche Landrat. 3. B.: Municher, Rreisfefretar.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht.

	Auftrieb:	Schlacht: proj. auf 100 Bfb Lebbg.	purta.M.	Mann heim am 4 10,
	Ohfen.		M	M
	Schlachtwertes, bochftens 6 3abr alt (minbeftens 12 Btr. 25bg.)	58	-	70-76
	altere ausgemästete	58	70-80	68 - 70
	nahrte altere	54	65-70 60-64	64 - 65 59 - 65
	a) vollfleifdige, ausgemaft. bis ju 5 Jahren b) vollfleifdige, jungere	58—60 56	66-72 58-62	66 - 67 52 - 64
-	e) maßig genahrte jung. u. gut genahrte alt. Jarfen und Albe.	45-53	-	59 - 69
	a) vollfleifdige, ausgemaftete garfen bodft Schlachtwertes (wenigft. 11 gtr. 26bg.) b) vollfleifdige, ausgemaftete Rube bochft.	60	65 - 73	68-70
	Schlachtwertes bis ju 7 Jahren, von minbeftens 12 Btr. 2bbg.	57	60—66	57-62
	entwidelte jungere Rube und Garfen	49—50 44—48	50 - 62 39 - 46	50-53 38-43
	o) gering genahrte Rube und farfen . f) gering genahrtes Jungvich (Freffer) Ralber.	40-45	30 - 38	34—38
	a) Doppellender . b) feinfte Raft. (Bollmildmaft) und befte	72	=	-
	e) Saugfalber (minbeft. 220 Bfb. 26bg.) mittlere Raftfalber u. gute Saugfalber d) geringe Rafts und gute Saugfalber.	60—64 60 57	75-82 73-78 68-72	81-89 75-78 72-75
	e) geringere Saugfalber	49-54		69 - 72
	a, Raftlammer und jungere Raftlammet b) attere Rafthammel, geringere Raftlam- mer und gut genahrte junge Schafe.	50 48_50	1	52-54
	o) magig genahrte Dammel und Schafe (Merzichafe)	42-46	60-62	41-43
	o) geringere Lammer unb Schafe	一	-	
	a) Zettschweine über 3 Zentner Lbbgem b) vollssischige 2/2	1 gg	-150	-144
	d) Schweine bis 2 3in. e) fleischige Schweine bis 170 Pfb. " f) Sauen	rein Bebenl	140	133-14

Dodellierbogen

empfiehlt

M. Cramer.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der Feldtruppen

nimmt im Bereich des XVIII. Armeeforps entgegen die "Abnahmeftelle freiwilliger Gaben Dr. 2" Franffurt a. M. Gud, Bedderich ftrage 59.

> 3m Bebaude ber Rorps-Intendantur) Poftigedfonto: Franffurt a. Dr. Rr. 9744

Rotwein für bie Truppen ber Oftfront gur Berhütung von Seuchengefahren wird bringend gebraucht, und ericheint notwendiger als alles andere. Für die Bestifront und die Lagarette in den Gtappengebieten find Bucher und Zeitfchriften notwendig. Durch die langandauernden Stellungstämpfe bat fich ein großer Bedarf in gutem Lefeftoff eingeftellt.

Der Winter fieht vor der Tur! Spendet Bollfachen für die Rampftruppen! Unterjaden, Ropf., Bruft., Aniemarmer, Leibbinden ufm.

Baicheftude wie : Demden, Strumpfe, Sand- und Zaichentücher uim.

Genuftmittel wie: Tabat und Bigarren ufm., Schotolade, Tee, Rafao, Raffee uiw.

Rahrungsmittel: Rleifch., Gifch., Gemuje - Ronferven,

Bürfte ufw. Gebranchegegenftanbe : Tafchenmeffer, Beftede, Tafchenlampen u. Erjagbatterien, Rergen, Notigbucher, Bleiftifte ufw.

Belfe jeder nach Rraften mit! Jede Gabe wird mit Dant angenommen von ber Sammlung pon Liebesgaben des Berrn D. Drenfus, Weilburg

und uns, jur Beiterbeforderung auf vorgeschriebenem Bege ins Geld, jugeführt.

Annahmeftelle freiwill. Gaben Rr. 2 bes XVIII. Armeeforps. Robert De Reufville, Rommergienrat,

Delegierter bes Raiferlichen Kommiffars und Militar-Infpelteurs ber freiwilligen Rrantenpflege im Rriege.

Befanntmachung.

Bestellungen von Rartoffeln tonnen nicht mehr entgegengenommen werden.

Beilburg, den 6. Oftober 1915.

Der Magistrat.

3m Berlage von Rud. Bechtold u Comp. in Wiesbaden ift ericien in (qu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialienhand-

Naffauischer Allgemeiner

Landes-Ralender

für bas 3ahr 1916. Redigiert von 2B. Wittgen. - 72 G. 40, geh. - Preis 25 Pfennig.

3 it halt: Bott jum Gruß! - Benealogie des Rgl. haufes. - Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916. Buverficht, von Dr. C. Spielmann. - Steinheimers Beinrich, eine Ergablung von 2B. Wittgen. - Mutter, Sfigge von Elfe Sparmaffer, - Marie Sauer, eine naffauifche Dichterin, von Dr. theol. S. Schloffer. - Aus heiliger Beit. - Rriegsgedichte von Marie Cauer. - Gine beutiche Belbentat. - Bermifchtes. - Anzeigen.

Biedervertäufer gefucht! **********

Amtlicher Talchenfahrplan Stud 15 Pfg.

empfiehlt

A. Cramer.

Beber follte jest das freie Land bepflangen mit

Winterfalat Winterwirfing und Kraut

Starte Bflangen ju haben in der

Gartnerei Jacobs.

李林子 法有法律 经有效 医多种 医多种 医多种 医多种 医多种



Berluftlifte. (Dberlahn-Areis).

Infanterie-Regiment Rr. 149. Utffg. Albert Rlein III aus Cubach I. verm.

Aufruf.

Bie bereits in Dr. 231 der hiefigen Blatter in ficht geftellt wurde, foll hier bemnachft eine Gelbio lung jum Beften der in ruffifche Befangenschaft gerate Deutschen veranstaltet werden. Bu diesem Brede wer in der Zeit vom 9. bis 11. d. Mts. mit Boligei-Ausversehene Sammlerinnen in den einzelnen Baufern und Stadt vorfprechen, um faintlichen Mitburgern Gelegen ju bieten, ihr Scherflein gu diefer Opfergabe beiguime Bei ber befannten Opferwilligfeit Weilburgs hoffen daß fie nicht vergebens anflopfen, fondern offene bi und Sande finden werden. Die ihnen zugedachten E den bitten mir den dazu mitgebrachten Sammelbuchien e zuverleiben.

Der Borftand bes Rreis-Romitees vom Roten Rreng. bes Baterlanbifden Frauenvereins und ber Canitate-Rolen

Sierdurch teilen wir ergebenft mit, daß die Camm budien und Ausweise fur den gu Beilburg von bis 11. d. Mts. ftattfindenden Opfertag am nach Freitag, den 8. 10., nachmittags von 6 bis 61/2 11 im Deutiden Saufe abgeholt werden fonnen. 3 wird jeder Sammterin ein Bergeichnis der ihr durch das: zugefallenen Strafen überreidft werben.

Die Borftanbe bes Rreis-Romitees vom Roten Rreng, bei Baterlanbifchen Frauenvereins und ber Sanitate-Rolonne

Befanntmadjung.

Der Ausschant und Rleinhandel von Branntn (einschließlich Lifor) ift an Sonn- und Feierta gen gan am vorhergehenden Tage von nachmittags 3 Uhr ab am darauffolgenden Tage bis 10 Uhr vormittags verbei

Der Bertauf von Branntwein und Lifor an M truntene ift unterfagt.

Der Ausschant und Berfauf von Branntwein

Lifor ift verboten: a) an verwundete, frante und in der Genefung belichen Militarpersonen, besonders an die, die in 24 retten und Genefungsheimen untergebracht find,

b) an die zur Mufterung und Aushebung fich ftellen Wehrpflichtigen am Tage ihrer Geftellung, wie Tage zuvor ufw.

Bumiderhandelnde merden gemäß § 3 auf Grund § 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. A 1915 (R. G .- Bl. G. 183 mit Gefängnis bis ju en Jahr oder mit Gelditrafe bis zu 10000 Mart beftraft

Beilburg, den 29. Geptember 1915.

Die Polizeiverwaltung. Rarthaus.

Limburg, 6. Oft. 1915. Bochenmartt. Mepfel Pfd. 4-10 Pfg., Birnen per Pfd. 4-10 Pfg., & per Bfd. 0.00 Dit., Gier 2 Stud 00 Big., Rartolo per 3tr. 3.00-3.40 Mf.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausjage für Freitag, den 8. Oftober 1915.

Wolfig und trube, vielenorts Regenfalle, Barmet haltniffe wenig geandert.

Wetter in Weilburg. Sodifte Buittemperatur geftern

Miedrigste Miederschlagshöhe Lahnpegel

1 mm 1,12 m

Gepflückte Aepfel haltbare Sorten

hat abzugeben

Fr. Rinter.

But erhaltener irifcher Ofen

zu vertaufen.

Schulgaffe 18.

Tranting

Wenig gebrauchte Alfford Bither ofort billig zu verkaufen Bo fagt die Exped.

11

Gummistemps

in befter Musführung innerhalb 2-3 Tagen jedem Mufter billigft M. Graus

Landwirtsjöhne

verloren mit der Inschrift R. b. fander junge Leute finde R. 10./12. 1908.

Abgugeben in der Exped. Ausbitd. gute Erift, i. Mel.
b. Bl. 18 els Molfereitenmit L. Abt. B. ale Molfereibeamte. Brofp toftenl. b. Dir. Brenfe. 3. 3ahre ub. 4000 Bef. i. Alt. v. 182